

einzelnen Provinzen schon gestatten würde, solch eine Verfassungsänderung zu akzeptieren, ehe andere Provinzen dazu bereit oder in der Lage wären. Dieses "Options"-Verfahren wurde erstmalig im Hinblick auf die in der Victoria-Charta von 1971 verankerten Sprachenrechte vorgeschlagen. Damals hielt die Bundesregierung ein derartiges Verfahren zwar für weniger wünschenswert als die direkte Verankerung solcher Rechte, stimmte dem Gedanken aber in Anbetracht der Tatsache zu, daß nur so Fortschritte erzielt werden könnten. Auch jetzt und im gegenwärtigen Zusammenhang ist sich die Regierung der Tatsache bewußt, daß dieses Verfahren gegenüber der direkten verfassungsmäßigen Verankerung dieser Rechte durch alle Provinzen die zweitbeste Lösung darstellt. Dieser Vorschlag pflichtet den einschlägigen Bestimmungen von Bill 101 keinesfalls bei. Die Bundesregierung ist bereit, ihren Vorschlag mit allen interessierten Provinzregierungen zu erörtern.

* * * *

Heim für den Lebensabend in italienisch-kanadischem Stil

Dieser Artikel von Forbes Brown erschien in Band 20 Nr. 1 von "Habitat", einer Zeitschrift der zentralen Hypotheken- und Wohnungsbaubehörde Kanadas. Nachfolgend einige Auszüge.

Ein Stück sonniges Italien hat sich auf der Nordseite der Playfair Avenue in Toronto niedergelassen. Dort stehen die mediterranen Bögen der Villa Colombo, eines neuen Altersheims, in rosagetönter Pracht gegen eine symmetrisch gestaltete Landschaft.

Jedes Stück, von der blumengeschmückten Weinlaube draußen bis zu der verzierten Wasserfontäne im gedeckten Innenhof, sagt dem Besucher: Dies ist alles andere als ein gewöhnliches Altersheim.

Die Villa Colombo nahm im Frühjahr 1976 ihren ersten Bewohner auf. Aber sie soll, wenn sie einmal voll besetzt ist, bis zu 200 ältere Italo-Kanadier beherbergen. Zu den Dauerbewohnern kommen 90 ältere Tagesbesucher aus der Gemeinde an fünf Tagen in der Woche hinzu. Für diese Fahrt zur Villa stehen zwei Busse zur Verfügung, die passenderweise "Pinta" und "Niña" heißen, wie die zwei Schiffe, mit denen Kolumbus nach Nordamerika kam. An den Wochenenden spielen oft Musikanten in der Villa, von den Bewohnern, ihren Freunden und Verwandten und auch von Gästen aus einem benachbarten jüdischen Altersheim herzlich aufgenommen.

Jugendliche Besucher

Eine andere Eigenart macht die Villa eher zu einem Gemeinschaftstreffpunkt als zu einem Altersheim. Es ist die Kindertagesstätte in den farbenfroh gestalteten Untergeschossen. Hier können in hellen, gut ausgestatteten Räumen Kinder von zwei

